

Die Brüder Löwenherz

nach Astrid Lindgren zu ihrem 100. Jahrgem Jubiläum

Die beiden Brüder Jonathan und Krümel träumen von einer besseren Welt! Jonathan erzählt seinem jüngeren, sterbenskranken Bruder von „Nangjala“, einer Welt in der alles anders ist, in der es viele Abenteuer zu bestehen gilt, in der man den ganzen Tag Kirschen essen kann, in der man nach dem Sterben lebt.

Nun kommt es aber, dass der heldenhafte Jonathan bei einem Hausbrand seinen Bruder rettet und dafür sein Leben opfert.

Was soll nun werden? „Sind die Geschichten von „Nangjala“ denn wirklich wahr?“, fragt sich Krümel. Schon kurze Zeit später erfährt er es, denn er erliegt seiner Krankheit und folgt Jonathan Löwenherz in die erträumte Welt „Nangjala“.

Hier im „Kirschtal“ ist alles, wie es sich die Brüder Löwenherz zu Lebzeiten vorstellten. Selbst die Abenteuer lassen nicht lange auf sich warten, denn „Tengil“, ein abgrundtief böser Mensch aus den uralten Bergen, hat das „Heckenrosental“ in Gefangenschaft genommen. Nun liegt es an den Brüdern und ihren vielen Freunden, das „Heckenrosental“ zu befreien.

Ob dies gelingt und was sie dafür geben müssen, werdet Ihr selbst erleben...

Dieses Stück behandelt das Thema „Angst vor dem Tod“. In unserer Gesellschaft gehört dieses Thema nicht gerade zur alltäglichen Debatte. Den Tod möchte man am liebsten weit von sich weisen, am Besten „totschweigen“, obwohl er doch jeden Menschen betrifft und zum Leben gehört. Wir wollen dieses Thema aufgreifen, Ängste nehmen und ein anderes, fantastisches Licht darauf werfen.

Erwachsenentheater · Sommersaison 2007

Die große Frage an Spieler und Verantwortliche: Was spielen wir? Wir können versprechen:

Wir spielen – und wir spielen etwas wirklich Schönes, etwas, das Ihnen und uns Spaß machen wird. Wir haben noch drei Stücke in engster Auswahl und werden die Entscheidung dieser Tage treffen. Es wird etwas Buntes, Romantisches, Musikalisches, Spannendes, zu Herzen Gehendes, in's Auge Fallendes sein. Versprochen!

Wir freuen uns schon auf die Sommersaison und natürlich ganz besonders auf...Siel!

Der Trauschein

Schwäbische Komödie frei nach Ephraim Kishon, bearbeitet von Josef Charvat und Gustav Schlögel

Ella (Gertrud Menzel) und Max (Gustav Schlögel) sind seit 25 Jahren verheiratet und leben in einer schwäbischen Stadt. Tochter Vicky (Daniela Dirr) will ihren Robert (Seppi Hutzler) heiraten, doch der – Bürokrat und trotz reifen Alters Muttersöhnchen – möchte erst einmal den Trauschein, die Heiratsurkunde der Brauteltern sehen. Da dieser nicht aufzufinden ist und Max und Ella gar nicht mehr so sicher sind, ob sie in den Wirren der Nachkriegszeit überhaupt formell geheiratet haben, bricht ein handfester Ehekrach aus, man will sich gar trennen. Die Nachbarin Rosa (Martina Dippel) sieht das überhaupt nicht ungern, doch da taucht Rudi (Björn Buchholz) auf...

Eine mit Ironie und Humor sprühende Komödie, die den eskalierenden Verlauf eines Ehestreits zeigt, in dem man sich alle Fehler aus 25 Jahren an den Kopf wirft, obwohl man sich eigentlich doch gern hat.

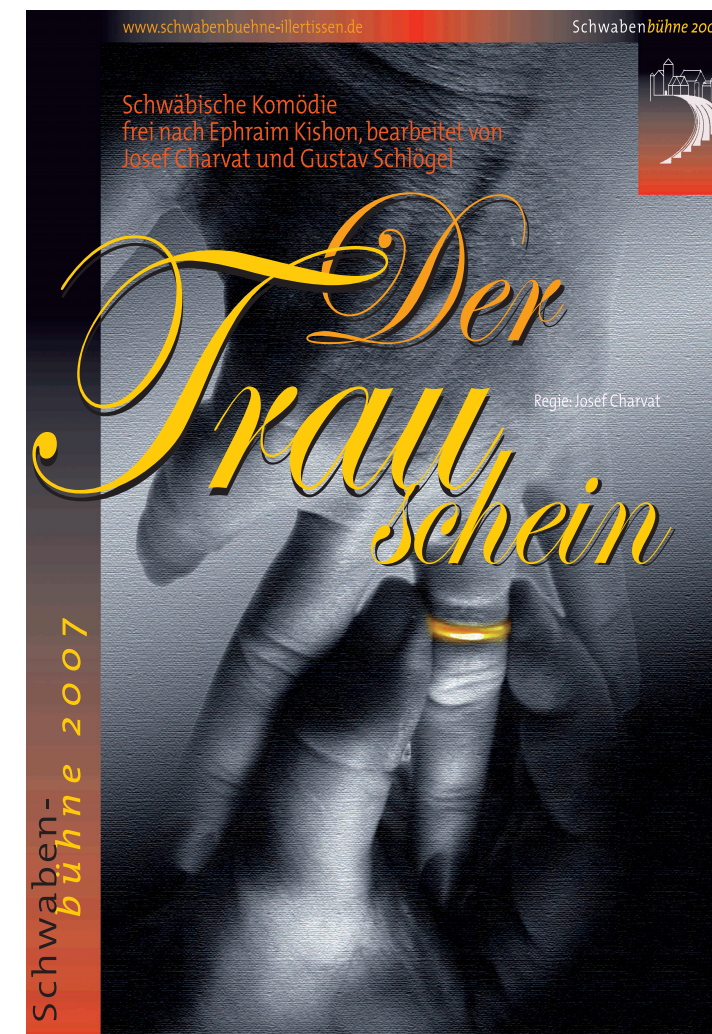
Der Autor:

EPHRAIM KISHON

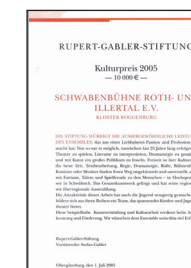
Ephraim Kishon wurde 1924 in Budapest als Ferenc Hoffmann geboren und war einer weltberühmtesten Satiriker des 20. Jahrhunderts. Er starb 2005 in der Nähe von Zürich. Sein Leben verlief zunächst abenteuerlich, so wurde er als Jude 1944 in ein polnisches KZ gesteckt, aus dem ihm die Flucht gelang, der größte Teil seiner Familie wurde in Auschwitz ermordet. Kishon arbeitete als Journalist, Schriftsteller und Regisseur. Seine internationale Karriere begann 1959. 43 Millionen Bücher (davon 33 Millionen in Deutsch) von ihm wurden verkauft, zwei seiner Drehbücher wurden für den OSCAR nominiert, er gewann den GOLDEN GLOBE. Wer erinnert sich nicht an „die beste Ehefrau von allen“ in seinen mitreißenden Kurzgeschichten? Das war seine zweite Frau Sara, die 2002 verstarb.



Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!
Josef Charvat und Daniela Dirr bei der Probenarbeit.



Wintersaison 2007



Kulturpreis
der Rupert-Gabler-Stiftung 2005



Gustav Schlögel ist der Installateur max Bäuerle



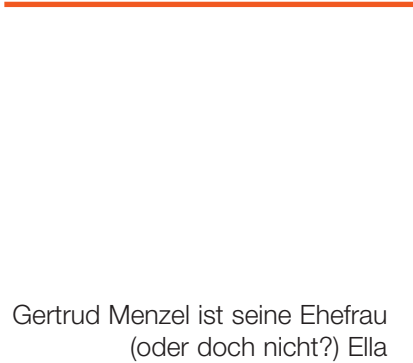
Björn Buchholz ist der nebenamtliche Mitarbeiter in Maxens ehemaligem Gemeindebauhof



Uschi Kreis ist für die Kostüme zuständig, Sandra Müller für die Maske, Harald Obst und Manfred Trunk für Beleuchtung und Beschallung, Philip Müller und Benjamin Windirsch sind die Inspizienten, den Bühnenbau machen Seppi Hutzler, Heinz Rössler, Josef Graf, Andreas Kasch und Mario Goßmann

Hinter der Bühne

Schwäbische Bearbeitung: Josef Charvat, Gustav Schlögel
 Bühnenbildentwurf: Josef Charvat
 Beleuchtung/Beschallung: Manfred Trunk, Harald Obst
 Kostüme: Uschi Kreis
 Maske: Sandra Müller
 Inspizienz: Philip Müller, Benjamin Windirsch



Gertrud Menzel ist seine Ehefrau (oder doch nicht?) Ella



Martina Dippel ist Witwe und Nachbarin der Bäuerles



Daniela Durr ist deren heiratswillige Tochter Vicky (Viktoria)



Seppi Hutzler ist Vickys Verlobter, der Statistiker Robert Knoll



Josef Charvat hat das Stück inszeniert, die Musik ausgesucht und das Bühnenbild entworfen



Termine

Illertissen

19.1. und 20.1. jeweils 20 Uhr
 Historische Schranne
 Vorverkauf Illertisser Zeitung, Marktplatz 11 ab 2.1.2007

Vöhringen

27.1. um 20 Uhr
 Evangelisches Gemeindehaus
 Vorverkauf Illertisser Zeitung und Schreibwaren Kelichhaus, Bahnhofstraße 6a, Vöhringen ab 2.1.2007

Weißhorn

2.2., 3.2., 9.2., 10.2. jeweils 20 Uhr
 Historisches Stadttheater
 Vorverkauf und Vorbestellung City-Papeterie, Hauptstraße 3, Weißhorn, Tel 07309 – 5901 ab 2.1.2007

Illereichen

23.2. und 24.2. um 20 Uhr
 Saal des Schlossgartens
 Vorverkauf Raiffenbank Altenstadt Tel 08337 – 74040 und Sparkasse Altenstadt Tel 08337 – 740550 ab 9.1.2007